

Labels, Logos und Zeichen



Das offizielle Zeichen für Recyclingpapier in Deutschland („Blauer Engel“) wird vom Umweltbundesamt nach den Kriterien „aus 100 % Altpapier“, „davon mindestens 50 % aus Haushaltssammlungen“, „Bleiche ohne Chlor und andere Halogenverbindungen“ vergeben und erfüllt hohe Qualitätsanforderungen (DIN-Normen).



Die drei privaten Siegel von Lernmittelherstellern weisen die Kriterien „aus 100 % Altpapier“, „keine Bleiche“, „keine Färbung“ (Ökopa Plus: „geweißt mit Kaolin und Kreide“) auf und entsprechen demnach weitestgehend den Auflagen des Blauen Engels. Die Kriterien werden jedoch nicht unabhängig festgelegt und können einseitig geändert werden.



Produkte mit diesen vier Logos sind aus ökologischer Sicht zu empfehlen.



Das firmeneigene Logo des Verbands der Lernmittelhersteller erfüllt die Kriterien „Zellstoffbleiche ohne Chlor“ und „kein Einsatz von Holz aus den Tropen“. Dies ist insoweit irreführend, da Holz aus tropischen Wäldern ohnehin ungeeignet für die Papierherstellung ist. Es handelt sich somit um konventionelles Papier aus Wäldern der nördlichen Hemisphäre.



Die Kriterien dieser firmeneigenen Logos sind unbekannt und stellen eine nicht nachprüfbare Werbebotschaft ohne eigentliche Aussage dar.

Produkte mit diesen Zeichen sind aus ökologischer Sicht nicht zu empfehlen!

Empfehlungen

Papiersparen ist der beste Weg, Wälder zu schützen, Energie, Wasser und CO₂ zu sparen sowie Abfall zu vermeiden. So geht's:

- Papier beidseitig beschreiben oder bedrucken
- Werbung im Briefkasten durch entsprechenden Aufkleber vermeiden
- Eintragung in die sog. Robinson-Liste zur Verhinderung unaufgeforderter Werbebriefe
- Nutzung von waschbaren Stoffprodukten für Verpackung und Hygiene
- Verzicht auf Getränkekartons
- Bei Computerausdrucken über die Rechtschreibkontrolle und die Druckvorschau erst Korrektheit des Ausdrucks prüfen
- Nutzung elektronischer Medien zur papierlosen Kommunikation (E-Mail)
- Bei der Verwendung von Papierprodukten Recyclingpapier den Vorzug geben
- Umsteigen auf Recyclingpapier mit entsprechendem Gütesiegel in Büro, Schule und zu Hause, auch im Hygienebereich
- Sinnvolle Auswahl des Weißgrades von Papier nach dem Motto „so weiß wie nötig“

Weitere Beratung

Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft
Tel.: (0 62 41) 8 53 - 35 02
Fax: (0 62 41) 8 53 - 35 99
E-Mail: umwelt@worms.de

Stadtverwaltung Worms
Bereich 3 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft
Adenauerrieng 1
67547 Worms
Januar 2013

INFO 10

Recyclingpapier



Papierherstellung

Papier ist aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Bereits 3000 v. Chr. wurde Papyrus als Träger von Schriften oder Zeichnungen verwendet. Später verwendete man Pergament zum Beschriften, eigentliches Papier ist seit 200 v. Chr. aus China bekannt. Heute enthalten nicht nur die offensichtlichen Papierprodukte, wie Schreib- und Kopierpapier sondern auch Verpackungen, Hygieneartikel bis hin zu Getränkekartons Papier oder Pappe.

Zur Produktion von Papierprodukten verwendet man überwiegend Zellstoff (aus Holz) als Ausgangsmaterial. In einem aufwändigen Prozess wird das Holz entrindet, zerkleinert, unter Zugabe von Chemikalien gekocht, sortiert, gemahlen, gebleicht, mit Wasser zu einem Faserbrei gemischt und dann unter Einsatz optischer Aufheller in der Papiermaschine zu Papier weiterverarbeitet. Zwischen den Verarbeitungsschritten stehen oft mehrere Transportwege.

Recyclingpapier entsteht durch Auflösen von Altpapier mit Wasser, Reinigen von papierfremden Bestandteilen, Deinken (Herauslösen von Druckfarben), evtl. Bleichen durch Sauerstoff und anschließender Weiterverarbeitung in der Papiermaschine.

Daten und Fakten

- Im Zusammenhang mit der Produktion und Verwendung von Papier stehen folgende Fakten:
- Jeder Bundesbürger verbraucht pro Jahr ca. 230 kg Papier, Tendenz steigend
- Deutschland ist nach den USA und Japan der drittgrößte Papierverbraucher weltweit
- Jeder 5. weltweit gefällte Baum wird für die Papierproduktion verwendet
- Für das in Deutschland verbrauchte Papier wird jährlich ein Waldgebiet von der Größe Baden-Württembergs abgeholzt

- 90 % des in Deutschland für die Papierproduktion verwendeten Zellstoffs werden importiert
- Für 1.000 kg Papier werden 1.200 kg Holz oder 1.150 kg Altpapier benötigt
- Die Papierherstellung aus Altpapier benötigt für 1.000 kg Papier ca. 10.000 – 20.000 Liter Wasser, die Herstellung aus Frischfasern (Holz) ca. 100.000 Liter Wasser
- Die Abwasserbelastung ist bei der Recyclingpapierherstellung ca. 100-mal geringer
- Die Verwendung von Recyclingpapier ist seit einigen Jahren rückläufig

Papierbleichung

Papier aus Zellstoff wäre ohne Bleichung gelblich-braun. Bei der Bleiche kommen Chlor, Chlorverbindungen oder Sauerstoff zum Einsatz, die einen unterschiedlichen Weißegrad bei unterschiedlichen Umweltbelastungen erzielen. Recyclingpapier wird, wenn überhaupt, mit Sauerstoff gebleicht.

„chlorgebleicht“:

Zum Bleichen des Zellstoffes werden in allen Bleichstufen Chlor und Chlorverbindungen eingesetzt. Chlor ist als krebserzeugend und erbgutschädigend eingestuft. ➔ sehr stark umweltschädigend.

„chlorarm“ oder „chlorfrei gebleicht“, „elementar-chlorfrei“ (ECF) und „sauerstoffgebleicht“:

Kein Einsatz von elementarem Chlor, aber Chlordioxid möglich. ➔ stark umweltschädigend.

„chlorfrei“ (TCF):

Bei Bleichvorgängen werden weder elementares Chlor noch Chlorverbindungen eingesetzt. Stattdessen werden Salze und Wasserstoffperoxid eingesetzt. ➔ weniger umweltbelastend.

„100 % Altpapier“ mit Blauem Engel:

Bleiche ohne Chlor- oder andere Halogenverbindungen, keine Azofarbstoffe ➔ nicht umweltschädigend.

Ökobilanz

Bei einer Ökobilanz wird die Umweltbelastung eines Produktes über dessen gesamten Lebensweg betrachtet. Von der Herstellung über die Nutzung bis zur Entsorgung des Produktes werden die Umweltauswirkungen erfasst. Dabei werden auch die Herstellung der Vorprodukte, die Energieerzeugung, die Förderung und Bereitstellung der Rohstoffe und auch alle Transporte mit einbezogen.

Die „Ökobilanz für Graphische Papiere“ des Umweltbundesamtes aus dem Jahr 2000 kommt u. a. zu folgenden Ergebnissen:

- Es ist wesentlich umweltverträglicher, graphische Papiere aus Altpapier herzustellen, als dafür frische Fasern aus dem Rohstoff Holz zu benutzen.
- Es ist wesentlich umweltverträglicher, Altpapier wieder zu recyceln und daraus neues Papier herzustellen, als Altpapier zu verbrennen, um daraus Energie zu gewinnen. Altpapier auf Abfalldeponien zu beseitigen, ist aus Umweltschutzsicht die schlechteste Lösung.

Das Umweltbundesamt schließt aus den Ergebnissen der Ökobilanz folgende Empfehlungen:

- Benutzen Sie Recyclingpapier. Bei der Wahl ist das Umweltzeichen „Blauer Engel“ ein verlässlicher Wegweiser.
- Sammeln Sie Altpapier.
- Gehen Sie sparsam mit Papier um.

Übrigens: Zwischenzeitlich teilen Papierhersteller sowie Kopiergeräte- und Druckerhersteller übereinstimmend die Meinung, dass heutiges Recyclingpapier die gleichen hochwertigen Qualitätseigenschaften aufweist wie Frischfaserpapier. Es eignet sich somit bestens für alle modernen Drucker und Kopierer.